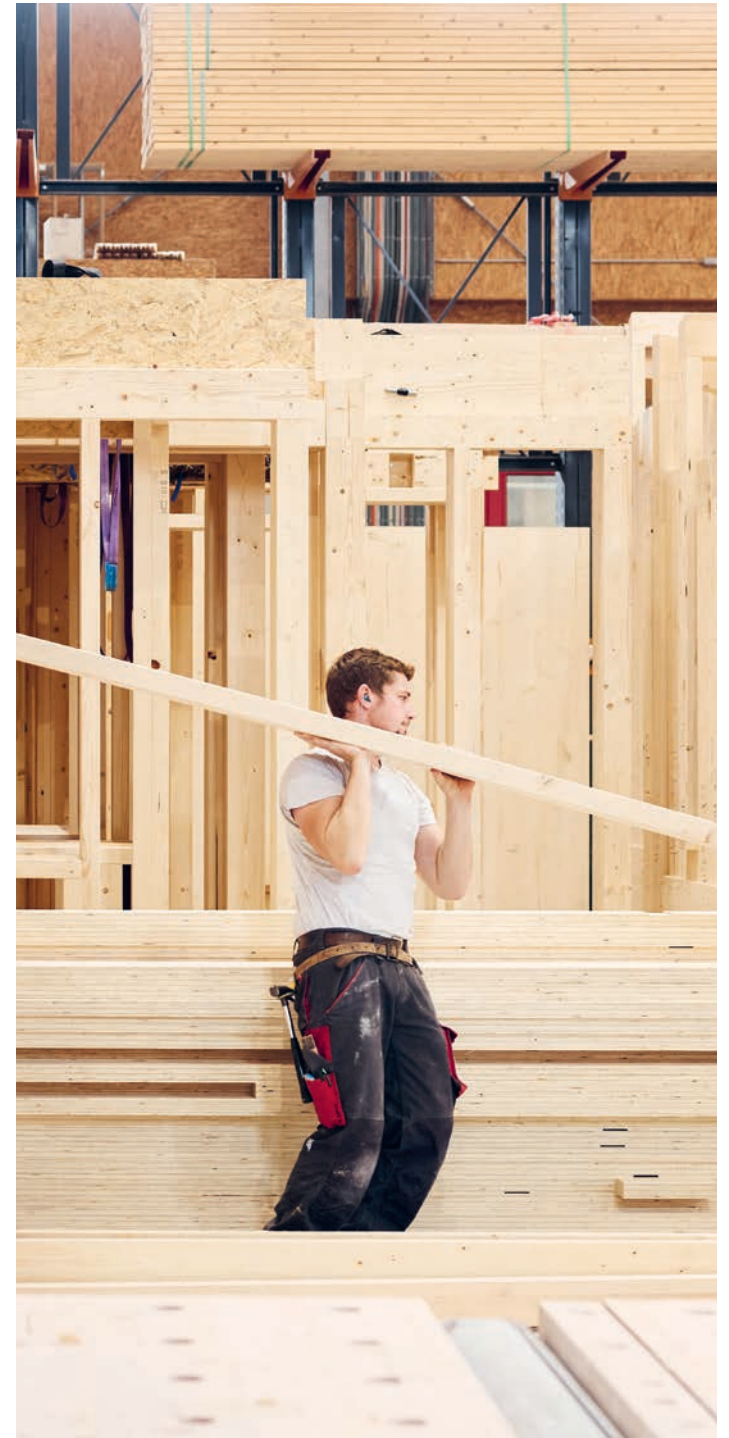


Jahresbericht 2025/2026



Wachstum braucht Weitsicht

Die Schweizer Holzbaubranche wächst seit Jahren kontinuierlich und erfolgreich. Neue Technologien, der Klimawandel sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen verändern jedoch die Rahmenbedingungen. Entscheidend wird sein, diese Veränderungen gemeinsam zu gestalten – mit Innovation, Forschung, Bildung und einer starken Stimme für den Holzbau.

Die Entwicklung der Schweizer Holzbaubranche ist beeindruckend. In den vergangenen zwanzig Jahren ist die Zahl der Beschäftigten und der Arbeitsstätten jeweils um rund 35 Prozent gestiegen. Heute realisiert der Holzbau Projekte, die vor wenigen Jahren noch kaum vorstellbar waren – von Wohnhochhäusern über komplexe Industriegebäude bis hin zu bedeutenden Infrastrukturbauten. Der Holzbau hat sich zu einer leistungsstarken Wachstumsbranche entwickelt und ist aus der Schweizer Bauwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Wir sind überzeugt: Dieser Erfolg ist kein Zufall. Er ist das Ergebnis von Mut, Unternehmertegeist, hoher Fachkompetenz und der Bereitschaft zur kontinuierlichen Weiterentwicklung. Genau diese Eigenschaften werden auch in Zukunft entscheidend sein.

Neue Anforderungen verlangen neue Antworten

Die technologischen Entwicklungen verändern unsere Branche rasant. Digitalisierung, künstliche Intelligenz, automatisierte Fertigung, digitale Datenerhebung mittels Laser und Drohnen sowie datenbasierte Bauprozesse prägen

Planung, Produktion, Logistik und Montage zunehmend. Gleichzeitig wandelt sich die Art des Bauens. Projekte werden früher und interdisziplinärer entwickelt. Bauherrschaften, Planende, Fachingenieure und Holzbauunternehmen erarbeiten gemeinsam durchdachte Lösungen, optimieren Abläufe und reduzieren damit Risiken und Kosten bereits vor dem ersten Spatenstich.

Auch öffentliche Ausschreibungen verändern sich. Neben den Investitionskosten gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte wie die Ausbildung von Lernenden sowie Lebenszykluskosten, Materialeffizienz, Innovationskraft, Referenzen und die Qualität der Zusammenarbeit verstärkt an Bedeutung. Genau darin liegen grosse Chancen für den Holzbau.

Den Werkstoff Holz weiterdenken

Ebenso verändern sich die Voraussetzungen für unseren wichtigsten Rohstoff. Die Folgen des Klimawandels sind in unseren Wäldern bereits sichtbar. Besonders Fichte und Tanne, die den Schweizer Holzbau über Generationen



Leistungsstarke Betriebe sichern das Wachstum.

geprägt haben, geraten immer mehr unter Druck. Welche Baumarten künftig in welchem Umfang zur Verfügung stehen werden und wie rasch sich unsere Wälder anpassen können, ist heute noch unklar.

Gemeinsam mit Waldeigentümern, Forschungseinrichtungen, Zulieferfirmen und Holzbauunternehmen müssen wir deshalb neue Lösungen erforschen und entwickeln. Künftig wird nicht nur entscheidend sein, welches Holz wir einsetzen, sondern auch, wie wir mit weniger Material dieselbe oder sogar eine höhere Leistung erreichen. Die intelligente Nutzung unseres Rohstoffs wird zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor. Das Motto muss lauten: Das passende Material smart am richtigen Ort einsetzen.

Auch die Erwartungen der Gesellschaft befinden sich im Umbruch. Gefragt sind wohngesunde, bezahlbare und flexible Gebäude, die sich langfristig an neue Bedürfnisse anpassen lassen. Dabei sind nicht nur die Erstellungskosten entscheidend, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der

Bauten über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Holz bietet dafür hervorragende Voraussetzungen. Intelligente Konstruktionen, wiederverwendbare, kreislauffähige Bauteile und eine möglichst vollständige Nutzung des Rohstoffs werden weiter an Relevanz zulegen.

Gute Rahmenbedingungen sind entscheidend

Der Weg zu Netto-Null eröffnet unserer Branche zusätzliche Chancen. Holz leistet bereits heute einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung des Bauens. Gleichzeitig stehen auch unsere Betriebe vor der Aufgabe, ihre Prozesse weiterzuentwickeln und Emissionen zu reduzieren. Holzbau Schweiz engagiert sich deshalb gemeinsam mit den Unternehmen für eine praxistaugliche Branchenlösung. Grundlage für die Transformation ist eine sichere, bezahlbare und technologieoffene Energieversorgung.

Holz entfaltet seinen grössten Nutzen, wenn es langlebig verbaut wird, anschliessend möglichst mehrfach weiterverwendet und erst am Ende seines Lebenszyklus energetisch genutzt wird. Unsere Unternehmen investieren kontinuierlich in neue Technologien, moderne Produktionsanlagen, digitale Vermessungstechnologien und die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Gleichzeitig werden wir durch schleppende Bewilligungsverfahren, unnötige Bürokratie, Dokumentationspflichten und regulatorische Anforderungen daran gehindert, effizient zu arbeiten.

Innovation braucht Freiräume. Wer den Holzbau stärken will, muss unternehmerisches Handeln ermöglichen und zum Beispiel den nötigen Handlungsspielraum geben, dann zu arbeiten, wenn es die Bedingungen im Projekt und auf der Baustelle zulassen. Es geht darum, zu ermöglichen statt zu verbieten. Kürzungen bei wichtigen Förderinstrumenten wie dem Aktionsplan Holz oder dem Gebäudeprogramm

stehen im Widerspruch zum Ziel, den Einsatz des einheimischen Baustoffs Holz zu stärken und damit den Werkplatz Schweiz zu fördern.

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Holzbau Schweiz setzt sich für den Austausch und den Wissenstransfer innerhalb der Branche ein, vernetzt die relevanten Akteure und schafft die Voraussetzungen dafür, dass gemeinsam tragfähige Lösungen für die Herausforderungen von morgen entstehen. Zusammen mit Lignum, den Beteiligten der Wertschöpfungskette Holz und dem Ausbaugewerbe vertreten wir unsere Interessen mit einer vereinten und starken Stimme gegenüber Politik und Verwaltung. Wenn wir offen für neue Entwicklungen bleiben und auf unseren Stärken aufbauen, wird der Holzbau auch künftig Antworten auf die grossen Fragen unserer Zeit liefern – wirtschaftlich, technologisch und gesellschaftlich.

Wir bleiben kritisch, positiv und lösungsorientiert. Wir wollen für Lernende auch in Zukunft interessant und attraktiv sein und investieren sowohl in die Aus- als auch in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Wir bleiben am Puls der Zeit, engagieren uns verstärkt bei Forschung und Entwicklung und nutzen neue Technologien gezielt. Gleichzeitig wehren wir uns gegen Gesetze und Bestimmungen, die uns einschränken, und setzen uns für weniger Bürokratie ein.

Wir sehen so auf lange Sicht eine florierende Branche mit einer aussichtsreichen Zukunft. Wir befinden uns im Jahrhundert des Holzbaus!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.



Hansjörg Steiner
Zentralpräsident Holzbau Schweiz



Gabriela Schlumpf
Direktorin Holzbau Schweiz

Was uns 2025/2026 bewegt hat

Von der lokalen Schulklassse bis zum internationalen Parkett: Der Holzbau zeigte auch in diesem Jahr eine starke Präsenz. Der Messeauftritt in Bern und die Nachwuchskampagne «Zimmerin on Tour» erreichten viele Jugendliche direkt und konnten sie für das Handwerk begeistern. Gleichzeitig unterstrich der Europameistertitel an den EuroSkills 2025 die hohe Qualität der Grundbildung in unserer Branche.



Den Holzbau spielerisch und aktiv entdecken.

SwissSkills 2025: Der Holzbau als Publikumsmagnet

Im vergangenen September verwandelte sich das Gelände der Bernexpo in ein Schaufenster der Schweizer Berufsbildung. Der Auftritt von Holzbau Schweiz an der grössten

Schweizer Berufsmesse kombinierte die aktive Nachwuchsförderung mit den Wettkämpfen der besten Schweizer Fachkräfte. Die Berufsschau bot den jungen Besucherinnen und Besuchern ein interaktives Erlebnis: Der Stand begeisterte mit Angeboten wie einer Schraubwand, einem HoloLens-Game, einem Wettrennen aufs Dach, einer Werkarbeit, einer eindrücklichen Werkzeugwand und vielem mehr. Durch den direkten Austausch mit Lernenden erhielten die Schülerinnen und Schüler einen authentischen Einblick in den Berufsalltag.

Parallel dazu stiessen die Schweizermeisterschaften auf grosses Interesse. Zwölf Talente traten während vier Tagen in Präzision und Ausdauer gegeneinander an. Silvan Aeschlimann (BE) sicherte sich den Titel, gefolgt von Jules Honoré (FR) mit Silber und Luca Wissler (BE) mit Bronze. Mit ihrem Können begeisterten die jungen Zimmerleute das Publikum. Für ein besonderes Highlight sorgte der Bau einer grossen Leonardo-da-Vinci-Brücke, die anschliessend bei einer Bike-Show spektakulär befahren wurde.



Berufsnachwuchs im Fokus: Handwerkliche Kniffe vor Ort kennenlernen.

Zimmerin on Tour: Erfolgreicher Abschluss mit hoher Reichweite

Nach acht ereignisreichen Monaten ist Lara Margiotta als siebte «Zimmerin on Tour» erfolgreich im Ziel angekommen. Als Botschafterin für den Berufsnachwuchs hat sie zahlreiche Schulklassen besucht und den Holzbau direkt in die Klassenzimmer getragen. Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr auf der digitalen Kommunikation: Durch erweiterten Video-Content auf den sozialen Medien konnte die Kampagne im Vergleich zu den Vorjahren eine noch grössere Reichweite erzielen. Die authentischen Einblicke in Lara Margiottas Alltag als Zimmerin haben die Vielseitigkeit des Berufs aufgezeigt und junge Talente gezielt dort angesprochen, wo diese sich heute informieren.

EuroSkills 2025 in Herning: Gold für Maurus Dörig



Stolzer Moment: Maurus Dörig feiert internationales Gold.

Der Schweizer Holzbau feierte einen weiteren internationalen Erfolg: An den EuroSkills 2025 im dänischen Herning holte sich der Zimmermann Maurus Dörig die Goldmedaille. In einem intensiven Wettkampf bewies er handwerkliche Exzellenz und setzte sich gegen die starke europäische Konkurrenz durch. Sein Sieg ist eine erstklassige Visitenkarte für das Schweizer Ausbildungssystem und eine verdiente Anerkennung für die harte Vorbereitungszeit. Maurus Dörig hat mit Ausdauer und fachlichem Können gezeigt, was mit einer soliden Grundbildung im Holzbau möglich ist. Solche Spitzenleistungen stärken das Ansehen des Handwerks über die Landesgrenzen hinaus und motivieren den Branchennachwuchs zur Nachahmung.

Diplomfeier: Neue Fachkräfte für die Branche

Im feierlichen Rahmen wurden im Februar 2026 die Diplome an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der höheren Berufsbildung übergeben. Dass dabei 246 frischgebackene Holzbau-Vorarbeiter und Holzbau-Poliere ihre Auszeichnung entgegennehmen konnten, unterstreicht die weiterhin hohe Attraktivität der Weiterbildungspfade. Das grosse Engagement der Berufsleute, sich neben dem Arbeitsalltag fachlich und persönlich weiterzuentwickeln, verdient Respekt. In der Branche besteht ein anhaltend grosser Bedarf an qualifizierten Führungskräften, die Verantwortung übernehmen und die Qualität im Holzbau langfristig sichern.



Diplomfeier höhere Berufsbildung: Ein Festtag für die Zukunft der Branche.

Gemeinsam für die Zukunft des Schweizer Holzbaus

Holzbau Schweiz setzte sich im vergangenen Jahr aktiv für die Interessen der Mitglieder ein. Schwerpunkte bildeten der Ausbau von Dienstleistungen sowie die wirksame Vertretung gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Dieses Engagement festigt die Basis für die Betriebe, damit sie ihre Marktposition stärken und Herausforderungen erfolgreich meistern können.

Bildung: Fundament für Fachkräfte

Die Grundbildung erreichte 2025 einen Meilenstein: Die Fünf-Jahres-Überprüfung wurde erfolgreich abgeschlossen. Gestützt auf die Ergebnisse der nationalen Workshops und auf die Analyse der Fachkommission stimmte die Delegiertenversammlung im Juni 2026 der Teilrevision der Berufsausbildung Zimmerin/Zimmermann EFZ zu. Bei der Lehre Holzbearbeiter/in EBA sprachen sich die Delegierten gegen eine Totalrevision zum jetzigen Zeitpunkt aus. Es gilt zuerst das gesamte Berufsfeld und die Entwicklungsmöglichkeiten zu prüfen. Damit bleibt die Grundbildung am Puls der Zeit.

Im Holzbau-LAB wurden die Lerninhalte für die Berufsfachschulen aktualisiert, wovon die Lernenden ab dem Lehrstart 2026 direkt profitieren. Auch die höhere Berufsbildung (HBB) zeigt ein stabiles Bild. Das Interesse an Weiterbildungen bleibt hoch: Für die eidgenössischen Prüfungen 2026 zum Holzbau-Vorarbeiter, -Polier und -Meister verzeichnet der Verband insgesamt 334 Anmeldungen. Bereits im Vorjahr unterstrichen 246 erfolgreiche Abschlüsse die hohe

Attraktivität der HBB im Holzbau sowie den grossen Bedarf an qualifizierten Führungskräften. Der Bereich Lebenslanges Lernen wurde zudem durch den Ausbau digitaler Lerneinheiten gefördert.

Recht und Soziales: Rahmenbedingungen im Fokus

Da für das Verhandlungsergebnis die Zustimmung eines Sozialpartners fehlte, blieben die Lohn Tabellen für das laufende Jahr unverändert. Ein wichtiger Schritt war die Allgemeinverbindlicherklärung des neuen betrieblichen Geltungsbereichs für den GAV Holzbau durch den Bundesrat per 1. Mai 2026. Um moderne Arbeitsformen zu stärken, wurde die Arbeitsgruppe «Arbeitsmodelle für Vereinbarkeit im Holzbau» gegründet. Sie fördert den Erfahrungsaustausch und erarbeitet praxisnahe Hilfsmittel für die Betriebe. Der Rechtsdienst leistete erneut umfassende Unterstützung bei juristischen Anfragen per Telefon und E-Mail. Besondere Aufmerksamkeit galt den gesetzlichen Neuerungen bei werkvertraglichen Mängeln, zu



Fachwissen und Einsatz für die Anliegen der Branche.

denen ein spezifisches Merkblatt erstellt wurde. Flankierend sicherte ein konsequentes Politmonitoring, dass die Anliegen der Branche via Stellungnahmen und Vernehmlassungen direkt in Bundesbern eingebracht wurden.

Technik und Betriebswirtschaft: Praxisnahe Unterstützung

Die betriebswirtschaftliche Unterstützung wurde durch neue Kursangebote gestärkt. Auf die erfolgreichen Kalkulationskurse baute die Schulung zum NPK 335 Holzbau auf, welche die Anwendung des Normpositionen-Katalogs praxisnah vermittelte. Parallel startete das Projekt zur Verschlankung des Materialkatalogs 335. Im Bereich Technik konnte das Projekt «Wandscheiben mit Öffnungen» abgeschlossen werden – ein Nachfolgeprojekt zur vereinfachten Anwendung in der Vorbemessung wurde initiiert. Der Verband nahm zudem aktiv Einfluss auf Gesetzgebungen wie das neue Bauproduktengesetz, die Europäische Entwaldungsrichtlinie (EUDR) und das Entlastungspaket 27 des Bundes. Ausserdem startete

die Ausarbeitung der nationalen Anhänge für den verabschiedeten Eurocode 5. Im Winter 2025/2026 analysierte der Verband die Grundlagen der nationalen Klimastrategie Netto-Null 2050 sowie deren Auswirkungen auf die Branche. Auf dieser Basis verabschiedete die Zentralleitung den Fahrplan Holzbau Schweiz Netto-Null 2050.

Marketing und Kommunikation: Nachwuchs im Zentrum

Das Lehrstellenmarketing wurde im Berichtsjahr gezielt gestärkt. Bis November 2025 begeisterte Lara Margiotta als «Zimmerin on Tour» zahlreiche Schulklassen für den Holzbau. Ergänzend dazu ermöglichen die neue interaktive Landingpage «Entdecke mit Jaël und Nik den Holzbau» sowie ein erweiterter Social-Media-Auftritt Jugendlichen einen digitalen Zugang zum Handwerk. Zur Unterstützung der Betriebe wurde das Angebot an Hilfsmitteln im Frühjahr 2026 erweitert. Neben einem Leitfaden für Schnupperlehren und Vorlagen für Werkarbeiten umfasst das Portfolio neu auch Unterrichtsmaterial für Mittel- und Oberstufenklassen. Grosse Aufmerksamkeit generierten die Messen: Die SwissSkills 2025 machten das Handwerk erlebbar, während an der HOLZ in Basel die Modellausstellung sowie die Qualifikation für die WorldSkills 2026 im Fokus standen.

Holzbau Vital: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Holzbau Vital förderte im Berichtsjahr gezielt die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz in den Betrieben. Ein Highlight war der Auftritt an der Messe HOLZ, bei dem mittels VR-Brillen realitätsnahe Schulungsmöglichkeiten demonstriert wurden. Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurde die Thematik «Stark im Team» lanciert. Sie unterstützt die Betriebe dabei, die Kommunikation und die Zusammenarbeit zu verbessern. Ein weiterer Schwerpunkt war der Umgang mit Chemikalien. In engem Austausch mit der Suva wurden praxisnahe Informationen und Unterlagen erarbeitet, um den grossen Klärungsbedarf der Branche zu decken. Zur Festigung der Präventionsmassnahmen wurde die Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung intensiviert. Ziel ist es, Themen der Sicherheit und der Gesundheit bereits in den ÜK-Zentren und in den Schulen fest beim Nachwuchs zu verankern.

Verlag: Neuer Markenauftritt unter «Holzbau Schweiz»

Seit Oktober 2025 treten die Verbandsmagazine unter der Marke «Holzbau Schweiz» auf. Damit unterstreicht der Verband seine Trägerschaft für die Fachpublika-

tionen. Die neuen Titel sind klar benannt: «Holzbau Schweiz Magazin» (zuvor «Wir HOLZBAUER»), «Holzbau Schweiz Architektur» (zuvor «FIRST») und «Holzbau Schweiz Spezial» (zuvor «HOLZBAUER Spezial»). Das Feedback zum Namenswechsel war in der Branche durchweg positiv.

Im Jahr 2026 erscheinen insgesamt zehn Ausgaben. Die Magazine bieten weiterhin relevante Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Holzbau-Technologien, Branchen-interna, Events, Aus- und Weiterbildungen, rechtlichen Themen sowie Porträts von Fachleuten und Projekten. Mit einer Versandauflage von rund 6 500 Adressen pro Ausgabe erreichen die Zeitschriften ein breites Fachpublikum. Dazu gehören neben den Holzbaubetrieben auch Architektur- und Ingenieurbüros sowie öffentliche und private Bauherrschaften. Damit bleibt die hohe Sichtbarkeit des Holzbaus gesichert.

Zentralsitz: Drehscheibe für die Branche

In Zürich setzen sich 29 Mitarbeitende tagtäglich für die Belange der Schweizer Holzbaununternehmen ein. Eine Übersicht über Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Webseite: holzbau-schweiz.ch/unser-angebot.

Bilanz

Bilanz per 31. Dezember 2025

in CHF

Aktiven		Passiven	
Flüssige Mittel	2 146 801.02	Verbindlichkeiten	499 523.84
Debitoren	845 038.95	Gegenüber Gesellschafter	49 922.45
Delkredererückstellung	-28 801.75	Passive Rechnungsabgrenzungen	1 568 719.52
Gegenüber Beteiligungen Pro Holzbau Schweiz GmbH	10 759.85	Total kurzfristige Verbindlichkeiten	2 118 165.81
Diverse kurzfristige Forderungen	16 571.76	Rückstellungen	2 389 130.00
Warenbestand	13 469.34		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 045 693.37	Vortrag vom Vorjahr	488 873.91
Total Umlaufvermögen	4 049 532.54	Jahresergebnis	-81 610.41
Finanzanlagen	456 560.05	Verbandsvermögen	407 263.50
Beteiligung Pro Holzbau Schweiz GmbH	20 000.00	Berufsbildungsfonds BBF Holzbau	-
Sachanlagen	388 466.72	Total Passiven	4 914 559.31
Total Anlagevermögen	865 026.77		
Total Aktiven	4 914 559.31		

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung 2025

in CHF

Ertrag		Betriebsergebnis		122 642.72
Total Beiträge	4 191 750.40	Finanzerfolg		4 214.75
Total Dienstleistungen und Produkte	4 785 360.56	Abschreibungen		-88 660.00
Total Einnahmen	8 977 110.96	Ausserordentlicher Ertrag		-41 347.95
Anteil Dienstleistungen und Produkte	53.31 %	Direkte Steuern und Mehrwertsteuern		-78 459.93
		Total		-81 610.41
Aufwand		Total Erträge BBF Holzbau		-1 528 392.00
Fremd- und Dienstleistungsaufwand	-3 482 560.92	Total Aufwendungen BBF Holzbau		1 528 392.00
Sachaufwand	-162 172.24	Jahresergebnis 2025		-81 610.41
Total direkter Aufwand	-3 644 733.16			
Bruttogewinn 1	5 332 377.80			
Personalaufwand	-3 516 330.19			
Honorare	-412 040.78			
Sachaufwand	-1 281 364.11			
Total Betriebsaufwand	-5 209 735.08			

Branchenzahlen 2025/2026



Fakten beurteilen

Der Holzbau präsentiert sich 2025 in robuster Verfassung. Die Zahl der Arbeitsstätten und Beschäftigten wächst seit über zwei Jahrzehnten kontinuierlich, die Ausbildungszahlen legen erneut zu, und immer mehr junge Frauen entscheiden sich für einen Beruf in der Branche.

Die Statistik der Unternehmensstruktur des Bundesamts für Statistik zeigt im Jahr 2023 für den Holzbau schweizweit 2 870 Arbeitsstätten mit 22 642 Beschäftigten. Gegenüber dem Jahr 2001 entspricht dies einem Plus von 35,6 Prozent bei den Arbeitsstätten und 39,3 Prozent bei den Beschäftigten – ein klares Zeichen für die anhaltende Bedeutung der Branche im Schweizer Holzbau.

Die Mitarbeiter- und Lohndeklaration der SPBH bestätigt diesen Trend ebenfalls: 2024 waren 16 692 Personen in den dem GAV Holzbau unterstellten Betrieben beschäftigt, ein Zuwachs von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit 63,6 Prozent stellen die Altersklassen bis 36 Jahre nach wie vor den grössten Teil der Belegschaft – ein Hinweis darauf, dass es der Branche gelingt, junge Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

Diese positive Entwicklung zeigt sich auch in der Ausbildung. Die Zahl der Lehrverhältnisse zur Zimmerin / zum Zimmermann EFZ stieg 2025 auf 3603,

ein Plus von 4,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Besonders erfreulich: Die Zahl der jungen Frauen in der Zimmerlehre wuchs um 28,3 Prozent auf 177 – sie machen mittlerweile 4,9 Prozent aller Lehrverhältnisse aus. Bei der zweijährigen Lehre Holzbearbeiter/in EBA zeigt sich hingegen ein leichter Rückgang auf 138 Lehrverhältnisse und 96 Berufsatteste.

Auch die Weiterbildungsbereitschaft bleibt hoch: 2025 wurden 320 Abschlüsse in der höheren Berufsbildung erzielt – 155 Holzbau-Vorarbeiter, 91 Holzbau-Poliere und 74 Holzbau-Techniker HF. Das entspricht knapp 9 Prozent der aktuellen Lehrverhältnisse.

Insgesamt bestätigen die Zahlen: Der Holzbau bleibt eine wachsende, ausbildungsstarke Branche mit guten Perspektiven für den Berufsnachwuchs.

Organisations- und Unternehmensstrukturen

Mitgliederbestand

Nicht inbegriffen: Fédération Romande des Entreprises de Charpenterie, d'Ebénisterie et de Menuiserie (FRECEM)



	2023	2024	2025	
Total Mitglieder	1 062	1 092	1 166	↗
Ordentliche Mitglieder	845	864	838	↘
Ehren-/Freimitglieder	113	125	135	↗
Leistungspartner (Markt und Bildung)	104	103	193	↗

Quelle: Holzbau Schweiz

Der Mitgliederbestand von Holzbau Schweiz ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen.

Mitgliederbeiträge vs. hinterlegte Lohnsumme

in CHF Mio. / Anzahl Mitglieder



	2023	2024	2025	
Beiträge	2,40	3,55	3,64	↗
Hinterlegte Lohnsumme	822,00	863,08	883,32	↗
Anzahl Holzbauunternehmen	845	864	838	↘

Quelle: Holzbau Schweiz

Die Mitgliederbeiträge beziehen sich auf die Lohnsumme des Vorjahres. Die Resultate einer Veränderung der hinterlegten Lohnsumme werden erst im Folgejahr ersichtlich. So werden die Mitgliederbeiträge 2026 erst im Jahresbericht 2026/2027 ausgewiesen.

Anzahl Arbeitsstätten und Beschäftigte 2023

Holzbau/Zimmerei (Gesamtschweiz)



Anzahl Mitarbeitende pro Betrieb	1–9	10–49	>50	
Beschäftigte	5 827	11 799	5 016	
Arbeitsstätten	2 208	604	57	

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur 2023, NOGA-Klasse 439101 (Holzbau, Zimmerei) und 162303 (Herstellung von sonstigen vorfabrizierten Holzbausystemen und Fertigteilbauteilen aus Holz)

Die Erhebungen zur Anzahl der Beschäftigten und der Arbeitsstätten erfolgte letztmals im Jahr 2023. Die ausgewiesenen Zahlen belegen die positive Entwicklung in der Holzbau-branche in der Schweiz. Verglichen mit den Werten vom Jahr 2001 stieg die Zahl der Beschäftigten um 39,3 Prozent und jene der Arbeitsstätten um 35,6 Prozent.

Langzeitbetrachtung Entwicklung Arbeitsstätten und Beschäftigte

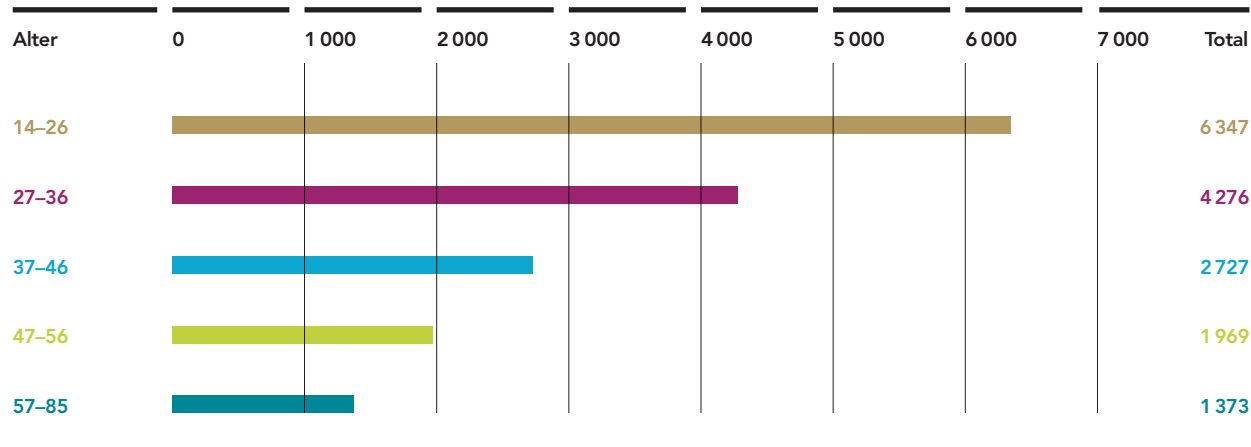
	2001	2013	2023	
Beschäftigte	16 259	19 584	22 642	↗
Arbeitsstätten	2 116	2 709	2 870	↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Statistik der Unternehmensstruktur 2023, NOGA-Klasse 439101 (Holzbau, Zimmerei) und 162303 (Herstellung von sonstigen vorfabrizierten Holzbausystemen und Fertigteilbauteilen aus Holz).

Qualifikation und Demografie der Mitarbeitenden

Altersstruktur 2024

Anzahl Beschäftigte: 16 692



Quelle: Mitarbeiter- und Lohndeklaration SPBH für das Jahr 2024 (ohne Kantone FR, GE, VD, VS, NE, JU sowie ohne Berner Jura)
(Mitarbeitende der dem GAV Holzbau unterstellten Betriebe, inkl. Lernende und KV-Personal, ohne Geschäftsleitungsmitglieder)

Die Alterstabellen zeigen die zum Zeitpunkt der Berichterstattung für den Jahresbericht 2025/2026 vorliegenden Zahlen aus der Mitarbeiter- und Lohndeklaration 2024.

Als Stichtag bei den Lernenden im Holzbau gilt der 1. Januar 2024. Das bedeutet, dass die im ersten Lehrjahr Lernenden (Anzahl 845), die ihre Lehre im Sommer 2024 begonnen haben, nicht in der Statistik enthalten sind.

Gegenüber der Vorperiode weist die Statistik einen Zuwachs um 2,8 Prozent von 16 237 auf 16 692 Beschäftigte aus. Die Altersklassen bis 36 Jahre stellen mit 63,6 Prozent nach wie vor den Grossteil der Beschäftigten dar.

Alters- und Funktionsstruktur 2024

Anzahl Beschäftigte: 16 692

1. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	769
1. Lehrjahr Holzbearbeiter/in EBA	76
2. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	751
2. Lehrjahr Holzbearbeiter/in EBA	91
3. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	654
4. Lehrjahr Zimmermann/Zimmerin EFZ	643
Holzbau-Arbeiter/in	2 434
Holzbearbeiter/in EBA	398
Zimmermann/Zimmerin EFZ	6 334
Praktikant/in in Ausbildung	102
Studierende	96
Holzbau-Vorarbeiter/in (ohne Fortbildung)	1 008
Holzbau-Vorarbeiter/in (mit Fortbildung)	1 061
Holzbau-Polier/in (ohne Fortbildung)	302
Holzbau-Polier/in (mit Fortbildung)	597
Holzbau-Techniker/in HF	538
Holzbau-Meister/in	60
Kauffrau/Kaufmann EFZ	343
Übriges kaufmännisches Personal	420
Umschulung/Neuorientierung	15

Die Förderung des Berufsnachwuchses und die Verringerung der Abwanderung in andere Branchen zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Holzbaubranche.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, setzt sich Holzbau Schweiz für attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen ein, unterstützt Angebote im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes, fördert die Möglichkeit von flexiblen Arbeitsmodellen und stellt ein ausgewogenes Bildungsangebot zur Verfügung.

Quelle: Mitarbeiter- und Lohndeklaration SPBH für das Jahr 2024 (ohne Kantone FR, GE, VD, VS, NE, JU sowie ohne Berner Jura)

(Mitarbeitende der dem GAV Holzbau unterstellten Betriebe, inkl. Lernende und KV-Personal, ohne Geschäftsleitungsmitglieder)

Bildung

Anzahl Zimmerleute EFZ

Lehrverhältnisse/Fähigkeitszeugnisse



	2023	2024	2025	
Lehrverhältnisse	3 336	3 457	3 603	↗
davon Zimmerinnen EFZ	126	138	177	↗
Fähigkeitszeugnisse	814	747	764	↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Bildungsprozesse

Anzahl Holzbearbeitende EBA

Lehrverhältnisse/Fähigkeitszeugnisse

	2023	2024	2025	
Lehrverhältnisse	174	150	138	↘
davon Holzbearbeiterinnen EBA	2	3	5	↗
Berufsatteste	124	111	96	↘

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS), Sektion Bildungsprozesse

Die Gesamtzahl der Lehrverhältnisse nahm 2025 leicht zu. Der Anteil der Frauen, die sich für eine Lehre in der Holzbaubranche entschieden, fällt nach wie vor niedrig aus. Fünf Frauen absolvieren derzeit die Lehre zur Holzbearbeiterin, deutlich mehr – nämlich 177 – lassen sich zur Zimmerin ausbilden. Das entspricht einem Anteil von 4,9 Prozent aller Lehrverhältnisse. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der weiblichen Lernenden um 28,3 Prozent gestiegen – ein erfreulicher Trend.

Leicht abgenommen haben die Berufsatteste bei der zweijährigen Lehre Holzbearbeiter/in EBA (–15).

Abschlüsse höhere Berufsbildungen

Anzahl Abschlüsse



	2023	2024	2025	
Holzbau-Vorarbeiter	147	173	155	↘
Holzbau-Polier	72	87	91	↗
Holzbau-Techniker HF	60	60	74	↗
Holzbau-Meister	0	24	0	↘

Die Zahl der Abschlüsse bei der höheren Berufsbildung nahm gegenüber 2023 deutlich zu – bei den Holzbau-Vorarbeitern um 8, den Holzbau-Polieren um 19 und den Holzbau-Technikern um 14. Der Grund für die Schwankung bei den Holzbau-Meistern liegt darin, dass in der Regel nur alle zwei Jahre eine Holzbau-Meister-Klasse geführt wird.

Quelle: Prüfungskommissionen Holzbau Schweiz

Marktzahlen 2025/2026



Fakten beurteilen

Der Schweizer Bausektor zeigt 2025 trotz rückläufiger Neubauzahlen eine robuste Entwicklung, getragen von steigenden Bauausgaben und einem wachsenden Arbeitsvorrat. Der Holzbau behauptet sich weiterhin stark und gewinnt in vielen Bereichen an Marktanteilen.

2024 wurden in der Schweiz 8 695 Gebäude neu erstellt, also rund 1 270 weniger als im Vorjahr; der Rückgang fiel bei den Einfamilienhäusern mit 775 Objekten deutlich stärker aus als bei den Mehrfamilienhäusern, bei denen ein Minus von 423 Einheiten verzeichnet wurde.

2025 stiegen die Bauausgaben auf CHF 69 Mrd., was seit 2020 einem Wachstum von 4,3 Prozent entspricht, und gleichzeitig erhöhte der Holzbau seine Marktanteile bei Tragkonstruktionen im Neubau deutlich: +7,0 Prozent

bei Einfamilienhäusern und +8,3 Prozent bei Mehrfamilienhäusern im Vergleich zu 2024.

Nach einer Phase der Stagnation wuchs zudem der Arbeitsvorrat 2025 leicht um 1,9 Prozent und wird für 2026 sogar mit einem Plus von 5,2 Prozent prognostiziert. Besonders hohe Marktanteile erreicht der Holzbau – neben der Land- und Forstwirtschaft – in den Bereichen Unterricht, Bildung und Forschung sowie Freizeit, Sport und Erholung.

Marktentwicklung

Alle Gebäudekategorien: Materialanteil Holz in der Tragkonstruktion

in %



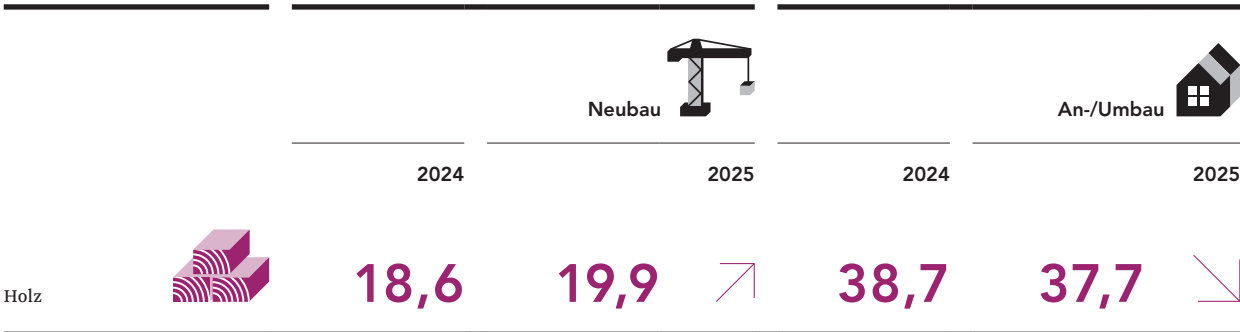
		2023	2024	2025
Wohnen bis zwei Wohneinheiten		24,0	24,6	25,7
Wohnen ab drei Wohneinheiten		9,6	10,8	11,3
Handel, Verwaltung		18,0	19,7	17,9
Unterricht, Bildung, Forschung		27,8	30,6	34,5
Freizeit, Sport, Erholung		27,3	31,3	29,7
Fürsorge, Gesundheit		22,1	19,1	17,9
Gewerbe, Industrie		17,3	17,2	18,2
Land-, Forstwirtschaft		38,4	42,8	41,8
Durchschnitt aller Gebäudekategorien		18,0	18,9	19,1

In der Tabelle sind die Nennungen aller Materialanteile mit Holz in den Baubewilligungen der letzten drei Jahre zusammenfassend für den Neubau dargestellt.

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Wohnen bis zwei Wohneinheiten: Materialanteil Holz in der Tragkonstruktion

in %, Neubau und An-/Umbau

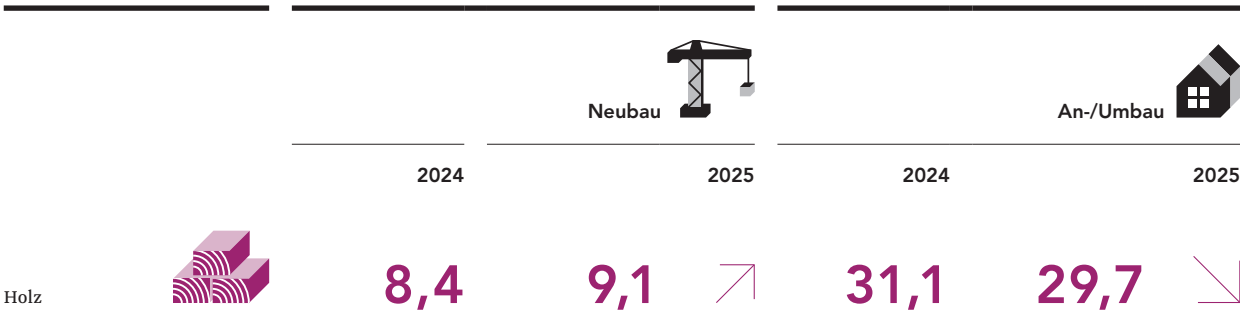


Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

In den Tabellen sind die Materialanteile der Bauarten Neubau sowie An-/Umbau für die Baubewilligungen der Jahre 2024 und 2025 dargestellt. Beim Wohnen bis zwei Wohneinheiten stieg die Nennung mit Tragwerk in Holz bei Neubauten um 7,0 Prozent und sank bei Umbauten um 2,6 Prozent. Beim Wohnen ab drei Wohneinheiten stieg der Anteil bei Neubauten um 8,3 Prozent.

Wohnen ab drei Wohneinheiten: Materialanteil Holz in der Tragkonstruktion

in %, Neubau und An-/Umbau



Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Wohnen bis zwei Wohneinheiten: Materialanteile in der Tragkonstruktion

Langfristige Beobachtung

in %, Neubau und An-/Umbau



		Neubau			An-/Umbau		
		2015	2025		2015	2025	
Holz		13,7	19,9	↗	30,2	37,7	↗
Beton		52,5	48,4	↘	44,2	39,6	↘
Backstein		32,5	28,8	↘	23,3	20,1	↘
Stahl		0,7	2,2	↗	1,8	2,2	↗
Andere		0,0	0,7	↗	0,6	0,4	↘

Beim Wohnen bis zwei Wohneinheiten konnte der Holzbau in der längerfristigen Betrachtung von 2015 bis 2025 im Neubau seine Marktanteile gegenüber den anderen Bauarten um 45,3 Prozent steigern und bei den An- und Umbauten um 24,8 Prozent ausbauen.

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Wohnen ab drei Wohneinheiten: Materialanteile in der Tragkonstruktion Langfristige Beobachtung

in %, Neubau und An-/Umbau



		Neubau			An-/Umbau		
		2015	2025		2015	2025	
Holz		5,2	9,1	↗	25,1	29,7	↗
Beton		52,7	50,7	↘	44,7	41,6	↘
Backstein		40,4	36,8	↘	25,3	23,2	↘
Stahl		0,9	2,8	↗	4,3	5,0	↗
Andere		0,0	0,7	↗	0,5	0,4	↘

Beim Wohnen ab drei Wohneinheiten steigerte der Holzbau seine Marktanteile bezogen auf das Jahr 2015 im Neubau um 75,0 Prozent und bei den An- und Umbauten um 18,3 Prozent.

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB

Wohngebäude mit Nennung Holz im Tragwerk Langfristige Beobachtung

in Anzahl, Neubau Gebäude und Wohnungen



	Gebäude 			Wohnungen 		
	2015	2025		2015	2025	
Bis 2 Wohneinheiten	1 245	995	↘	1 600	1 525	↘
Ab 3 Wohneinheiten (Kat. 1–3)*	435	700	↗	2 935	5 310	↗
Bis 3 Etagen (Kat. 1)	205	280	↗	765	1 025	↗
4 Etagen (Kat. 2)	45	60	↗	350	440	↗
5 und mehr Etagen (Kat. 3)	160	320	↗	1 745	3 590	↗
Bis 2 Wohneinheiten total (alle Fassadenmaterialien)	6 830	4 290	↘	8 995	6 205	↘
Ab 3 Wohneinheiten total (alle Fassadenmaterialien)	5 210	5 490	↗	42 640	41 855	↘

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB (Aufgrund der Methodik der Datenerhebung bei den Baubewilligungen bestehen Abweichungen bei den Gesamtzahlen gegenüber Wohngebäuden mit Holzfassade [Seite 8].)

Beim Wohnen ab drei Wohneinheiten behauptete sich der Holzbau sehr gut in einem Markt für Neubauten, der insgesamt wuchs (2015: 5 210 baubewilligte Gebäude; 2025: 5 490 baubewilligte Gebäude). Von diesen Gebäuden wurden 2015 insgesamt 435 mit Tragwerk Holz bewilligt und im Jahr 2025 waren es 700 (+60,9 %). Die Anzahl Wohnungen pro Gebäude hat bei Gebäuden ab drei Etagen mit Holztragwerken zugenommen, nämlich von 6,8 Wohnungen/Gebäude im Jahr 2015 auf 7,6 im Jahr 2025.

Der anhaltende Rückgang bei den Einfamilienhäusern (bis zwei Wohneinheiten) zeigt sich mit der Abnahme von 6 830 auf 4 290 Gebäude – was einem Minus von 37,2 Prozent entspricht. Bei Gebäuden mit Tragwerk Holz beträgt der Rückgang 20,1 Prozent.

* Total inkl. Baubewilligungen ohne Angaben zu Anzahl Etagen oder Baukosten – Werte jeweils auf 5 gerundet.

Wohngebäude mit Nennung Holzfassaden Langfristige Beobachtung

in Anzahl, Neubau Gebäude und Wohnungen



	Gebäude 			Wohnungen 		
	2015	2025		2015	2025	
Bis 2 Wohneinheiten	1 390	1 185	↘	1 765	1 790	↗
Ab 3 Wohneinheiten (Kat. 1–3)*	480	1 155	↗	3 205	8 785	↗
Bis 3 Etagen (Kat. 1)	245	495	↗	1 050	1 820	↗
4 Etagen (Kat. 2)	50	120	↗	515	795	↗
5 und mehr Etagen (Kat. 3)	160	470	↗	1 650	5 720	↗
Bis 2 Wohneinheiten total (alle Tragwerksmaterialien)	6 830	4 285	↘	8 995	6 205	↘
Ab 3 Wohneinheiten total (alle Tragwerksmaterialien)	4 090	4 065	↘	34 085	33 235	↘

Quelle: Gebäudedatenbank BFH-AHB (Aufgrund der Methodik der Datenerhebung bei den Baubewilligungen bestehen Abweichungen bei den Gesamtzahlen gegenüber Wohngebäuden mit Holztragwerk [Seite 7].)

Der stetige Rückgang neu gebauter Einfamilienhäuser (bis zwei Wohneinheiten) in den vergangenen Jahren spiegelt sich auch im Bereich der Fassaden wider. Die Anzahl Gebäude dieser Gebäudekategorie mit einer Fassade ganz oder teilweise in Holz nahm während dieser Zeit von 1 390 auf 1 185 Einheiten ab. Im Gegensatz dazu stieg der Anteil der Baubewilligungen mit der Angabe «Fassade Holz» bei Gebäuden ab drei Wohneinheiten zwischen 2015 und 2025 von 11,7 Prozent auf 28,4 Prozent an.

Die Anzahl Gebäude mit einer Fassade ganz oder teilweise in Holz (ab drei Wohneinheiten) entwickelte sich von 480 auf 1 155 Einheiten (+140,6 %).

* Total inkl. Baubewilligungen ohne Angaben zu Anzahl Etagen oder Baukosten – Werte jeweils auf 5 gerundet.

Bauausgaben und Arbeitsvorrat nach Art der Auftraggeber



Total Bauausgaben (in CHF Mio.)

	2024	2025	2026
Ausgaben	67 505	69 665	
Arbeitsvorrat (Ausgaben)	53 924	54 969	57 827 ↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Öffentliche Auftraggeber (in CHF Mio.)

	2024	2025	2026
Ausgaben	18 753	20 009	
Arbeitsvorrat (Ausgaben)	17 163	18 740	19 583 ↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Private Auftraggeber (in CHF Mio.)

	2024	2025	2026
Ausgaben	42 688	43 585	
Arbeitsvorrat (Ausgaben)	30 271	29 623	31 760 ↗

Das Gesamttotal der Bauausgaben in der Schweiz nahm im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr zu, nämlich um 3,1 Prozent (2025 CHF 69,7 Mrd.). Der von öffentlichen Auftraggebern stammende Arbeitsvorrat stieg für 2025 deutlich um 9,2 Prozent, während er bei den privaten Auftraggebern um 2,1 Prozent zurückging.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Daten 2025 und 2026: Berechnung anhand der provisorischen Veränderungsdaten der Initialdaten der Jahre 2024 und 2025; es ergeben sich Abweichungen beim Totalwert.

Entwicklung Arbeitsvorrat gesamthaft (in CHF Mio.)



		2025	2026
Gesamttotal		54 969	57 827 ↗
Neubau		28 375	29 879 ↗
Umbau, Erweiterung, Abbruch		19 989	21 368 ↗

Der Arbeitsvorrat umfasst die Bauinvestitionen der im Bau befindlichen Bauprojekte für das Folgejahr (Stichtag 31.12.2025) und ist daher ein vorlaufender Indikator für die Bauausgaben. Die Zahlen lassen eine stabile Bautätigkeit mit leichter Zunahme der Umbautätigkeit erwarten.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS). Daten 2026: Berechnung anhand der provisorischen Veränderungsraten der Initialdaten des Jahres 2025.

Bauausgaben in der Schweiz

in CHF Mio.



		2015	2020	2025
Gesamttotal		66 323	66 785	69 665 ↗
Neubau		38 958	37 594	36 305 ↘
Umbau, Erweiterung, Abbruch		22 136	23 174	27 255 ↗

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS). Daten 2025 und 2026: Berechnung anhand der provisorischen Veränderungsraten der Initialdaten des Jahres 2024 und des Jahres 2025, es ergeben sich Abweichungen beim Totalwert.

Die Tabelle zeigt die Entwicklung der Bauausgaben der Jahre 2015, 2020 und 2025 mit einer Aufteilung auf die Bereiche Neubau und Umbau. Die Bauausgaben erreichten im Jahr 2025 einen Stand von über CHF 69 Mrd., was insbesondere auf die deutliche Zunahme im Bereich Umbau und Erweiterungen zurückzuführen ist.

Neu erstellte Ein- und Mehrfamilienhäuser in der Schweiz

in Anzahl



		2022	2023	2024
EFH freistehend und angebaut		5 882	5 293	4 518 ↘
MFH		4 015	3 933	3 510 ↘
Wohnungsgebäude mit Nebennutzung		495	547	493 ↘
Gebäude mit teilweiser Nutzung		160	191	174 ↘
Total		10 552	9 964	8 695 ↘

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Die Anzahl der Neubauten von Einfamilienhäusern ist gesunken. 2024 wurden 775 EFH weniger errichtet als im Vorjahr (–14,6 %). Die Anzahl der neu erstellten Mehrfamilienhäuser sank ebenfalls um 423 Stück (–10,8 %) auf 3 510 MFH.

Neu erstellte Wohnungen in der Schweiz

in Anzahl



		2022	2023	2024
EFH freistehend und angebaut		5 882	5 293	4 518 ↘
Wohnungen in MFH		30 096	30 708	26 567 ↘
Wohnungen in Wohnungsgebäuden mit Nebennutzung		9 368	9 092	7 507 ↘
Wohnungen in Gebäuden mit teilweiser Nutzung		1 159	1 638	1 046 ↘
Total		46 505	46 731	39 638 ↘

Die Statistik weist für 2024 gegenüber dem Vorjahr eine generelle Abnahme der neu erstellten Wohnungen um 15,2 Prozent aus. Diese Abnahme betrifft alle dargestellten Gebäudekategorien.

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS)

Ein- und Ausfuhr von vorgefertigten Gebäuden aus Holz

Import und Export von vorgefertigten Gebäuden aus Holz
in CHF Mio.

		2023	2024		2025	
Einfuhr Gebäude vorgefertigt aus Holz		78,08	75,07	↗	75,41	↗
Ausfuhr Gebäude vorgefertigt aus Holz		8,28	10,67	↗	8,75	↘

Quelle: Swiss-Impex, Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG)

Die Tabelle zeigt die Ein- und Ausfuhren von vorgefertigten, teilweise auch unvollständig gefertigten oder noch nicht montierten Gebäuden aus Holz. Die Importe nahmen 2025 im Vergleich zum Vorjahr zu und die Exporte ab. So nahm der Importwert um 0,5 Prozent auf CHF 75,41 Mio. zu. Unverändert blieb das Hauptlieferland: Mit CHF 35,25 Mio. (+3,4 %) war Deutschland auch letztes Jahr wieder der bedeutendste Lieferant, gefolgt von Polen mit CHF 7,04 Mio. (-28,9 %), Österreich mit CHF 5,36 Mio. (-5,1 %) und Italien mit CHF 4,67 Mio. (-11,5 %). Der Wert der Exporte sank gegenüber 2024 um 18,0 Prozent und erreichte einen Wert von CHF 8,75 Mio. Dies ist vor allem der rückgängigen Bautätigkeit im angrenzenden Ausland geschuldet. Der grösste Abnehmer war Litauen mit CHF 5,08 Mio. (+1383,0 %), gefolgt von Deutschland mit CHF 2,07 Mio. (-74,2 %) und Frankreich mit CHF 0,48 Mio. (+148,8 %). Das Aussenhandelsdefizit vergrösserte sich von CHF 64,4 auf CHF 66,7 Mio. 2025 wurde 8,6-mal mehr importiert als exportiert.

Holzbau Schweiz

Zentralsitz
Thurgauerstrasse 54
8050 Zürich

Telefon +41 44 511 02 00

info@holzbau-schweiz.ch
www.holzbau-schweiz.ch